

### Schnarrtanne und Vogelgrün

Nachdem das Ministerium des Innern vor einiger Zeit die Verwaltungsbehörden aufgefordert hat, über abschließbare Vereinigungen von Gemeinden zu berichten, prüft die Amtshauptmannschaft Auerbach i. V. zur Zeit die Frage der Vereinigung der Gemeinden Schnarrtanne und Vogelgrün, die nach dem Tode des Bürgermeisters Willy Hofmann in Schnarrtanne in ein neues Stadium getreten ist. Neben der Frage des Zusammenschlusses der beiden Gemeinden wird die Frage geprüft, ob die Voraussetzungen für eine Personalunion zwischen beiden Gemeinden nach dem Vorbilde von Jägergrün und Lannenbergrün gegeben sind. Nach dem Witzschschick mit den bisherigen Bürgermeistern wird das Gemeindevorstandeskollegium zu Schnarrtanne am Mittwochabend zu der Frage der Vereinigung mit der Gemeinde Vogelgrün oder einer Personalunion mit dieser Gemeinde, mit der es bereits einen gemeinschaftlichen Kirchgemeinde-, Schul- und Standesamtsbezirk bildet, Stellung nehmen. Die Amtshauptmannschaft Auerbach i. V. wird zu der Mittwochstzung einen Vertreter entsenden.

### Aus der Industrie

#### Rammgarnspinnerei Schedewitz A. G., Silberstraße

Wie wir hören, hat dieses Spinnereiuunternehmen, das auch während der stärksten Krise verhältnismäßig gut beschäftigt war, keine Belegschaft auf 1800 Köpfe heizen können. Das Werk arbeitet in allen Abteilungen mit Doppelschichten. In zwei Abteilungen läuft der Betrieb sogar dreischichtig. Es macht sich bei dem Unternehmen bereits Mangel an Facharbeitern bemerkbar. Mit einer guten Rendite wird wieder gerechnet (i. B. 12 u. S. und 3 v. S. Bonus).

#### Gewerkschaft Deutschland, Oelsnitz

Wie wir hören, hat sich der Kohlenstapel des Unternehmens weiterhin bis auf 22 000 Tonnen vermindert. Selbst die schwer verkäufliche Magerschiefe konnte ihre Stapel verringern. Wenn der Absatz in der bisherigen Weise anhält, kann die Gewerkschaft voraussichtlich die Montagefahrschicht aufheben. Die Gewerkschaft hat bekanntlich in den letzten Jahren keine Ausbeute verteilt.

## Turnen \* Sport \* Spiel

Antifisches Organ des vereinigten Gaues Erzgebirge im VVB. und des Westerggebirgsturngaues (D.)

### Führertagung der D. in Freiberg

Alle zwei Jahre beruft die Sächsische Turnerschaft einmal die gesamte sächsische Führerschaft der Turngauen zu gemeinsamer Tagung zusammen, um mit ihr wichtige sächsische Fragen zu beraten. Die Arbeit der Deutschen Turnerschaft ist derzeit vielseitig, daß sie bis ins einzelne hinein gegliedert werden muß. Bei aller Differenzierung darf aber das einende Ganze nicht leiden. Die große sächsische Gauversammlung bietet ein getreues Spiegelbild der turnerischen Arbeit. In vielen Fachabteilungen der Gauoberturnwarte, der Gaumänner-, Gaufrauen-, Gaufinder-, Gaujugend-, Volksturn-, Spiel-, Fecht-, Schwimm- und Sängergewerkschaften sind turnerische Einzelfragen behandelt worden. In gemeinsamer Sitzung aller Fachwarte wurde der gemeinschaftliche Stoff verarbeitet, jedoch auf großer Linie sich alles wieder zusammenfand. Durch eine gemeinsame Festigung im Saale der höheren Mädchenschule wurde die Tagung durch den Kreisoberturnwart der Sächsischen Turnerschaft, Martin Schneider-Deipzig, eröffnet. Im Mittelpunkt dieser Festigung stand ein Vortrag von Kreisoberturnwart Schneider „Was uns bewegt“.

Der Sonntag diente der Abhaltung der Einzelberatung der Fachgebiete. Die Gauoberturnwarte übten mit den anderen Gaunarten zusammen die allgemeinen Freiübungen für das Deutsche Turnfest und die Wettkampfabteilungen. Die Arbeit des Kreisturnlehrers in den Gauen im kommenden Jahre wurde geregelt. Die nötigen Vorarbeiten für das deutsche Turnfest wurden eingehend besprochen und zu allen wichtigen Zukunftsaufgaben Stellung genommen.

Nach den praktischen Übungen beschlossen die Gaumännerturnwarte, das Freiturnen und athletische Ringen in alle Lehrgänge fest mit einzuschließen. Für 1933 wurde ein Kreislehrgang in Oberwiesenthal vorgesehen. Für 1934 wurde ein Kreisalterstreffen geplant. Die Landesmeisterschaften im Gerätturnen sollen 1933 mit Rücksicht auf das Deutsche Turnfest ausfallen. Die Mag Schwarze-Gedächtniskämpfe der Jugend sollen auch in den kommenden Jahren gegebenenfalls in Verbindung mit den Jahrgandesspielen durchgeführt werden. Ab 1934 sollen Anregungsturnen in den Gauen nach Art der Spielstellen eingerichtet werden. Kreisamturnwart Kurth wurde zur Wiederwahl vorgeschlagen. Richtlinien für die einheitliche Ausbildung von Vorturnern und abschließenden Prüfungen kamen zur Beratung.

Die Hauptarbeit der Gaufrauenturnwarte bestand im praktischen Einüben der Sacksenübungen für Stuttgart und der Wertkampfabteilungen. Eine Prüfungsordnung für Vorturnerinnen wurde beraten. Für den Kreisfrauenturnausflug wurden vorgeschlagen: Rabner (Dippoldiswalde), Zahn (Chemnitz) und Emma Hollandt (Leipzig).

Gute Arbeit leisteten auch die Gaujugendwarte. Für 4./5. März wurde ein Wochenlehrgang in Chemnitz oder Plautz vorgesehen. In den Gauen sollen zukünftig Turnertinnen mit der Betreuung der weiblichen Turnertugenden beauftragt werden. Die Einführung der Turnkunde für Jugendliche wurde erneut beschlossen. Das Jahr 1933 soll der allgemeinen Führerschulung gelten. Der Einführung des Wehrturnens stimmten die Jugendwarte zu. Als Kreisjugendwart wurde Kaschik (Brandis) vorgeschlagen. Seine Mitarbeiter im Jugendausflug wurden Schreier (Zwickau), Tüpe (Wittweiba) und Johanna Kurth (Meerane).

Viel praktische Übung nahmen sich auch die Gaufinderturnwarte vor. Für das Turnen der Kleinsten an den Geräten wurden wertvolle Anregungen gegeben. Für Kinderwettkämpfe und Knabenwettkämpfe wurden allgemeine Richtlinien aufgestellt. Die Versammlung beschäftigte sich vor allem auch noch mit der Frage der Stellung des Kinderturnworts im Verein.

Kühnere wichtige Beschlüsse faßten die Gauwarte. 1933 soll das Endspiel im Fußball durchgeführt werden. Für die Spiele um die VVB.-Meisterschaft sollen aber keine Wettspiele

### Mord und Selbstmord im Fieberwahn

Freital. Kurz vor 2 Uhr nachts hat der 26 Jahre alte Dreher Hans Roedde in Deuben am gestrigen Dienstag seiner gleichaltrigen Braut Margarete Müller in seiner Wohnung mit einem Rasiermesser dem Hals durchschnitten und sich auf die gleiche Weise getötet. Wie die polizeiliche Erörterung ergab, hat Roedde die Tat im Fieberwahn ausgeführt. Er verkehrte seit etwa fünf Jahren mit dem Mädchen, hatte sich ein Siedlungshaus in Postappel erbaut und beabsichtigte, bald zu heiraten. Beim Bau des Hauses dürfte sich Roedde erkältet haben, so daß er schon am Abend zuvor schwer erkrankte. Aus diesem Grunde brachte ihn seine Braut aus ihrer elterlichen Wohnung, wo sich Roedde zum Besuch aufhielt, in seine Wohnung auf der Poststraße und betreute ihn dort, bis er die Tat ausführte. Auf Grund des Untersuchungsergebnisses hat die Staatsanwaltschaft die Leichen zur Bestattung freigegeben.

### Zwei Tote bei einem Betriebsunfall

Wittichenau, 1. Nov. Im Steinwert Düring löste sich vermutlich infolge des anhaltenden Regenschwitters ein großes Felsstück. Der 45 Jahre alte Steinarbeiter Johann Borwit wurde durch den aus etwa sieben Metern Höhe abfallenden Fels getroffen und sofort getötet. Bei der Hilfeleistung wurden drei weitere Arbeiter durch nachfallende Felsmassen verletzt. Der 23 Jahre alte Steinarbeiter Karl Kern erlag noch am gleichen Abend den erlittenen inneren Verletzungen im Kreis Krankenhaus Hoyerwerda.

### Vier Scheunen eingestürzt

Siegenrück, 1. Nov. Ein großes Schadenfeuer vernichtete am Montagabend vier mit Erntevorräten gefüllte Scheunen, von denen zwei dem Landwirt Enke und je eine den Landwirten Weiße und Vessel gehörten. Der Feuerwehrgelang es, zwei weitere Scheunen vor dem Brand zu schützen. Es wird Brandstiftung vermutet, da zwei Scheunen zu gleicher Zeit in Flammen aufgingen.

Die Gauwarte warte übten mit den anderen Gaunarten zusammen die allgemeinen Freiübungen für das Deutsche Turnfest und die Wettkampfabteilungen. Die Arbeit des Kreisturnlehrers in den Gauen im kommenden Jahre wurde geregelt. Die nötigen Vorarbeiten für das deutsche Turnfest wurden eingehend besprochen und zu allen wichtigen Zukunftsaufgaben Stellung genommen.

Nach den praktischen Übungen beschlossen die Gaumännerturnwarte, das Freiturnen und athletische Ringen in alle Lehrgänge fest mit einzuschließen. Für 1933 wurde ein Kreislehrgang in Oberwiesenthal vorgesehen. Für 1934 wurde ein Kreisalterstreffen geplant. Die Landesmeisterschaften im Gerätturnen sollen 1933 mit Rücksicht auf das Deutsche Turnfest ausfallen.

Die Hauptarbeit der Gaufrauenturnwarte bestand im praktischen Einüben der Sacksenübungen für Stuttgart und der Wertkampfabteilungen. Eine Prüfungsordnung für Vorturnerinnen wurde beraten. Für den Kreisfrauenturnausflug wurden vorgeschlagen: Rabner (Dippoldiswalde), Zahn (Chemnitz) und Emma Hollandt (Leipzig).

Gute Arbeit leisteten auch die Gaujugendwarte. Für 4./5. März wurde ein Wochenlehrgang in Chemnitz oder Plautz vorgesehen. In den Gauen sollen zukünftig Turnertinnen mit der Betreuung der weiblichen Turnertugenden beauftragt werden.

Die Einführung der Turnkunde für Jugendliche wurde erneut beschlossen. Das Jahr 1933 soll der allgemeinen Führerschulung gelten. Der Einführung des Wehrturnens stimmten die Jugendwarte zu.

Als Kreisjugendwart wurde Kaschik (Brandis) vorgeschlagen. Seine Mitarbeiter im Jugendausflug wurden Schreier (Zwickau), Tüpe (Wittweiba) und Johanna Kurth (Meerane).

Viel praktische Übung nahmen sich auch die Gaufinderturnwarte vor. Für das Turnen der Kleinsten an den Geräten wurden wertvolle Anregungen gegeben.

Für Kinderwettkämpfe und Knabenwettkämpfe wurden allgemeine Richtlinien aufgestellt. Die Versammlung beschäftigte sich vor allem auch noch mit der Frage der Stellung des Kinderturnworts im Verein.

Kühnere wichtige Beschlüsse faßten die Gauwarte. 1933 soll das Endspiel im Fußball durchgeführt werden. Für die Spiele um die VVB.-Meisterschaft sollen aber keine Wettspiele

Am Sonntag kam es in Grünhainichen anlässlich des für die Meisterschaft in Abteilung 1 der 1b-Klasse wichtigen Punktspiels zwischen BC Grünhainichen und Viktoria Einsiedel, die in der Tabellen Spitze mit nur 8 Punkten Unterschied platziert sind, zu wüsten Ausschreitungen gegen den Schiedsrichter. Die zahllose Zuschauermenge ging auch diesmal in Grünhainichen sehr lebhaft mit der heimischen Mannschaft, zumal diese nach 25 Minuten mit 1:0 im Vorteil lag. Nach dem noch vor der Pause erzielten Ausgleich der Einsiedler steigerte sich der Fanatismus des Publikums immer mehr. Zunehmende Härte im Spielverlauf ahndete der Schiedsrichter mit Straffschüssen, fand aber bei den Zuschauern Widerspruch. Die Erregung steigerte sich zur Siedehitze, als Schiedsrichter Grünwald-Frankenberg nach mehrfachen Zusammenstößen zwischen dem Publikum und Grünhainichen und dem rechten Verteidiger des Grünhainichener Stürmers des Feldes verwies. Während man im Lager der Einsiedler diese Maßnahme als gerecht bezeichnete, steht BC Grünhainichen auf dem Standpunkte, daß die Schuld an dem harten Spiele dem Gegner zufällt, dessen Regelwidrigkeiten keine Bestrafung gefunden hätten. Mit 10 Mann hielten die Maßbesther das 1:1 und wurden von den Zuschauern immer mehr aufgehetzt. In den Schlussminuten verhängte der Schiedsrichter einen Whistler gegen Grünhainichen, nach dessen Verwindung sich die höchst verwerflichen Szenen abspielten. Der Torwart ließ sich in seiner Wut zu einem Angriff gegen den Schiedsrichter hinreißen, das Publikum stürmte den Platz und griff den Schiedsrichter und einzelne Spieler tödlich an, worauf der Unparteiische das Spiel in den letzten Minuten abbrach.

Im Interesse des Fußballsportes ist es Pflicht des Gaues Mitteilungen, rücksichtslos mit solchen Zuständen aufzuräumen und Wiederholung der Katastrophe zu verhindern, die sich nur zum Nachteil der Sportbewegung auswirken können. Es geht hier nicht nur um die Grünhainichener Angelegenheit, sondern auch um andere Orte, in denen der Vereinstornatismus Triumphe feierte.

Zähne sind Werkzeuge. Es ist eine Selbstverständlichkeit für uns, daß wir unsere Werkzeuge pfleglich behandeln. Gutes Handwerkszeug ist halbe Arbeit. Nur bei untern Zähnen machen wir eine Ausnahme, ihre Pflege scheint uns weniger wichtig. Die Folgen dieser Vernachlässigung sind meistens sehr unangenehme: Zahnschmerzen, Verdauungsstörungen, Unlust bei der Arbeit, verminderte Leistungen, weniger Einnahmen. Das alles ist leicht zu verhindern, wenn man seine Zähne regelmäßig unterziehen läßt, auch dann, wenn sie nicht schmerzen, und wenn man sie täglich mit der eigenen Zahnbürste und einer guten Zahnpaste putzt. Chlorodont ist die Zahnpaste von höchster Qualität und sparsam im Verbrauch.

### Ausschreitungen bei einem Fußballspiel in Grünhainichen

Am Sonntag kam es in Grünhainichen anlässlich des für die Meisterschaft in Abteilung 1 der 1b-Klasse wichtigen Punktspiels zwischen BC Grünhainichen und Viktoria Einsiedel, die in der Tabellen Spitze mit nur 8 Punkten Unterschied platziert sind, zu wüsten Ausschreitungen gegen den Schiedsrichter. Die zahllose Zuschauermenge ging auch diesmal in Grünhainichen sehr lebhaft mit der heimischen Mannschaft, zumal diese nach 25 Minuten mit 1:0 im Vorteil lag. Nach dem noch vor der Pause erzielten Ausgleich der Einsiedler steigerte sich der Fanatismus des Publikums immer mehr. Zunehmende Härte im Spielverlauf ahndete der Schiedsrichter mit Straffschüssen, fand aber bei den Zuschauern Widerspruch. Die Erregung steigerte sich zur Siedehitze, als Schiedsrichter Grünwald-Frankenberg nach mehrfachen Zusammenstößen zwischen dem Publikum und Grünhainichen und dem rechten Verteidiger des Grünhainichener Stürmers des Feldes verwies. Während man im Lager der Einsiedler diese Maßnahme als gerecht bezeichnete, steht BC Grünhainichen auf dem Standpunkte, daß die Schuld an dem harten Spiele dem Gegner zufällt, dessen Regelwidrigkeiten keine Bestrafung gefunden hätten. Mit 10 Mann hielten die Maßbesther das 1:1 und wurden von den Zuschauern immer mehr aufgehetzt. In den Schlussminuten verhängte der Schiedsrichter einen Whistler gegen Grünhainichen, nach dessen Verwindung sich die höchst verwerflichen Szenen abspielten. Der Torwart ließ sich in seiner Wut zu einem Angriff gegen den Schiedsrichter hinreißen, das Publikum stürmte den Platz und griff den Schiedsrichter und einzelne Spieler tödlich an, worauf der Unparteiische das Spiel in den letzten Minuten abbrach.

Im Interesse des Fußballsportes ist es Pflicht des Gaues Mitteilungen, rücksichtslos mit solchen Zuständen aufzuräumen und Wiederholung der Katastrophe zu verhindern, die sich nur zum Nachteil der Sportbewegung auswirken können. Es geht hier nicht nur um die Grünhainichener Angelegenheit, sondern auch um andere Orte, in denen der Vereinstornatismus Triumphe feierte.

Zähne sind Werkzeuge. Es ist eine Selbstverständlichkeit für uns, daß wir unsere Werkzeuge pfleglich behandeln. Gutes Handwerkszeug ist halbe Arbeit. Nur bei untern Zähnen machen wir eine Ausnahme, ihre Pflege scheint uns weniger wichtig. Die Folgen dieser Vernachlässigung sind meistens sehr unangenehme: Zahnschmerzen, Verdauungsstörungen, Unlust bei der Arbeit, verminderte Leistungen, weniger Einnahmen. Das alles ist leicht zu verhindern, wenn man seine Zähne regelmäßig unterziehen läßt, auch dann, wenn sie nicht schmerzen, und wenn man sie täglich mit der eigenen Zahnbürste und einer guten Zahnpaste putzt. Chlorodont ist die Zahnpaste von höchster Qualität und sparsam im Verbrauch.

### Erstes Bild vom Fußball-Länderkampf Deutschland—Ungarn

Kampfszene vor dem deutschen Tor. Torwart Jakob (Mitte) wehrt ab. In dem Budapest Fußball-Länderkampf erlitt die deutsche Mannschaft eine knappe 1:2-Niederlage, die aber bei dem hohen Stand der ungarischen Fußball-Leistung äußerst ehrenvoll genannt werden darf.

